

die meisten Gegenstände sich hiervon am besten abheben. Die Formen sind einfach, gefällig abgerundet, ohne scharfe Kanten und Ecken.

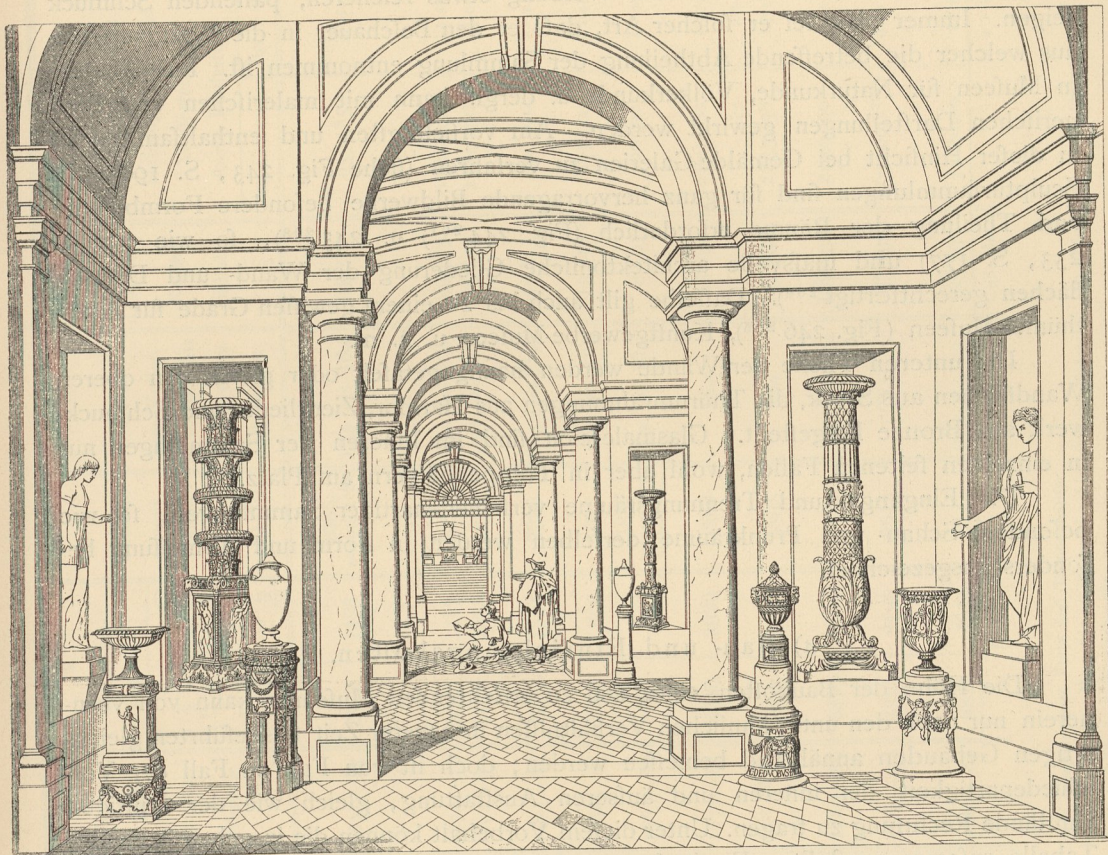
In vielen Museen, namentlich in Gemälde- und Sculptur-Galerien, muß den Besuchern Gelegenheit zum Ausruhen geboten sein. Dies geschieht durch größere Ruhebänke in den Sälen, durch leicht bewegliche Sitze in kleineren Räumen.

Von sonstigen besonderen Gegenständen der Einrichtung und Ausrüstung der verschiedenen Arten von Museen wird in den nachfolgenden Kapiteln die Rede sein.

Die architektonische Gestaltung und Formgebung der Museen soll der Schätze, die sie bergen, würdig, groß erdacht und schön durchgeführt sein. Man verlangt

158.
Ausgestaltung
und
Schmuck.

Fig. 246.



Galerie der Candelaber im Vatican²⁰⁵⁾.

mit Recht, daß sich die Eigenart des Bauwerkes in feiner Erscheinung ausprägen. Zur Kennzeichnung derselben im Äußeren geben Hauptportal, hervorragende und krönende Bautheile, Giebel und deren plastischer, musivischer und überhaupt farbiger Schmuck, Veranlassung.

Flurhallen, Höfe und Treppenhäuser sollen in Uebereinstimmung mit der äußeren Architektur gestaltet und nach Früherem bis auf einen gewissen Grad zur Aufstellung von Sammlungsgegenständen mitbenutzt werden, damit man schon in diesen Vor-

²⁰⁵⁾ Facs.-Repr. nach: LETAROUILLY, a. a. O. (Pl. 23).